

# **18. JUNI 1948**

## **WÄHRUNGSREFORM**

### **IN WESTDEUTSCHLAND**

*Die Währungsreform in Westdeutschland am 18. Juni 1948 hatte weitreichende Folgen:*

- *Da sich die drei westlichen Besatzungsmächte nicht mit den Russen einigen konnten, fand eine Währungsreform vorerst nur in den drei Westzonen statt. In den drei Westsektoren von Berlin behielt jedoch - wie in Ostberlin und der sowjetischen Besatzungszone - die "Reichsmark" vorerst weiterhin ihre Gültigkeit.*
- *Durch die Währungsreform wurde die - zumindest theoretisch noch bestehende - gemeinsame wirtschaftliche Grundlage aller vier Besatzungszonen Deutschlands aufgehoben: es gab von nun an zwei unterschiedliche Währungen in Ost und West.*
- *Für die sowjetische Besatzungsmacht war die Währungsreform der äußere Anlaß, die bereits zuvor betriebene Spaltung Deutschlands nunmehr offensiv zu verfolgen. Noch am selben Tag begann, "um Plünderungen und Schmuggel zu vermeiden", die Blockade Westberlins.*
- *Die Währungsreform beendete für Westdeutschland den Zeitabschnitt des totalen Mangels an Waren, wenn überhaupt, legal nur in nachweisbar dringenden Fällen gegen einen Bezugsschein, sonst aber nur im Tausch Ware gegen Ware auf dem "Schwarzen Markt" zu bekommen waren. Am Tag nach der Währungsreform waren die Schaufenster und Regale der Geschäfte wie von Zauberhand wieder mit Ware gefüllt, die es nun für das neue Geld, die "D-Mark", wieder zu kaufen gab.*
- *Nach einer separaten Währungsreform in der Ostzone einschließlich des Ostsektors von Berlin am 22. Juni wurden die Strom- und Lebensmittellieferungen aus dem Osten nach Westberlin eingestellt. Daraufhin wurde die "D-Mark" am 24. Juni 1948 auch in den drei Westsektoren von Berlin eingeführt.*
- *Da jeder Deutsche einheitlich nur 40 neue D-Mark erhalten hatte, bestand anfangs eine große Geldknappheit. Der Internationale Zivildienst als Organisation hatte kein neues Geld bekommen, war ohne solches ausschließlich auf Spenden angewiesen und deshalb in seinen Möglichkeiten außerordentlich eingeschränkt.*

## **WÄHRUNGSREFORMEN**

Weil sich die Besatzungsmächte nicht hatten einigen können, erfolgte die Währungsreform — also der Ersatz der alten Reichsmark (RM) durch die neue Deutsche Mark (DM) — in den verschiedenen Besatzungszonen Deutschlands nicht gleichzeitig, sondern nacheinander :

- 18.06.1948 Währungsreform in den drei "Westzonen", also der amerikanischen, der britischen und der französischen Besatzungszone Deutschlands. Ausnahmen :
1. Im Saargebiet – staatsrechtlich ein Teil der französischen Besatzungszone – blieb die unmittelbar nach dem Krieg im Alleingang von den französischen Besatzungsbehörden eingeführte französische Währung, der Franc, weiterhin die offizielle Währung.
  2. In den drei Westsektoren Berlins blieb, um die Aufteilung der Stadt nicht zu verschärfen, die Reichsmark vorerst weiterhin die alleinige Währung
- 22.06.1948 Währungsreform in der Russischen Besatzungszone und im Ostsektor Berlins. Die alten Reichsmark-Scheine wurden mangels neuer Geldscheine zuerst durch Stempelaufdruck gekennzeichnet und später durch die "Mark der DDR" ersetzt.
- 24.06.1948 Einführung der "Deutschen Mark" nunmehr auch in Westberlin
- (01.01.1957) Nach Rückgliederung des Saarlandes am 01.01.1957 als elftes Bundesland in die Bundesrepublik blieb dort die Wirtschafts- und Währungsunion mit Frankreich noch bis zum Juli.1959 bestehen.
- Juli 1959
- 01.07.1990 Nach der Öffnung der Mauer am 09.11.1989 wurde die Deutsche Mark am auch als alleinige Währung der DDR eingeführt, also noch vor dem offiziellen "Beitritt" der DDR zur Bundesrepublik am 03.10.1990
- 31.12.2001 Mit der Einführung des Euro (€) endete die Ära der DM zum Jahresende 2001



